



# Kombitex GipsHaftputz

Werk trockenmörtel nach DIN 18557 sowie DIN EN 13279. Leichter und ergiebiger Haftputz auf Gipsbasis für Putzarbeiten im Innenbereich. Speziell für die Handverarbeitung.

## Anwendung

- Putzmörtel für die Verwendung als Innenputz für Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände.
- Zum Verputzen von Innenräumen mit üblicher Luftfeuchtigkeit, einschließlich häuslicher Küchen und Bäder geeignet (DIN 18550, Abs. 4.1.1, Tabelle 1).
- Nicht in ausgesprochenen Nassräumen einsetzen.
- Auf Mauerwerk, Beton und allen üblichen, zum Verputzen geeigneten Bauplatten.
- Als Feinputz auf allen Unterputzflächen verwendbar.
- Durch seine Haftzusätze und seinen gleichmäßigen Abbindeverlauf können alle Arbeitsschritte sicher ausgeführt werden.

## Eigenschaften

- Besitzt eine hohe Haftkraft und ist sehr gut glättbar
- Als Handputz besonders geeignet für Beiputz- und Reparaturarbeiten
- Sehr gute Haftung auf nahezu allen glatten, saugfähigen Untergründen.
- Neben einem guten Stehvermögen, einer leichten, geschmeidigen Verarbeitung bietet dieses Material eine kürzere Abbindezeit als übliche Maschinenputze.

## Ergiebigkeit/Verbrauch

Materialverbrauch:	ca. 0,8 kg/m <sup>2</sup> /mm
Ergiebigkeit:	ca. 30 l/Sack
Wasserbedarf:	15,5 – 16-5 l/Sack

## Technische Daten

Mörtelgruppe:	P IV nach DIN V 1850 bzw. B4/20/2 nach DIN EN 13 279-1
Körnung:	0 – 0,6 mm
Druckfestigkeit:	> 2,0 N/mm <sup>2</sup>
Brandverhalten:	A1
Verarbeitungszeit:	ca. 100 Minuten
μ-Wert:	10 nach DIN 4108-4
Wärmeleitfähigkeit λ:	≤ 0,45 W/(mK) (für P = 50 %)
(Tabellenwert nach EN 1745):	≤ 0,49 W/(mK) (für P = 90 %)

## Bestandteile

Sand, mineralischer Leichtzuschlag, Gips und Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.



## Untergrund

Der Untergrund muss fest, tragfähig und frei von Schmutz und Staub sein. Die zu verputzende Fläche muss gleichmäßig ausgetrocknet sein. Betonflächen (maximale Betonfeuchte 3 Gew.-%) und andere glatte, nicht saugfähige Untergründe, mit einem geeigneten Haft-vermittler vorbehandeln. Besonders glatte Flächen vorher gut aufrauen. Filmbildende Trennmittel sind unbedingt zu entfernen. Bei Verwendung von Putzträgern sind die Putzvorschriften der Herstellerfirmen zu beachten. Bei stark und/oder ungleichmäßig saugendem Putzgrund ist eine Vorbehandlung mit einer Aufbrennsperre vorzunehmen.

## Verarbeitung

Der Putz ist mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze anmischen. Er kann von Hand mit geeignetem Werkzeug oder mit dem Quirl angemischt werden. Ca. 14 l Wasser vorlegen, Material einstreuen, 3 Minuten einsumpfen lassen, danach knollenfrei anmischen und auf Verarbeitungskonsistenz einstellen. Die mittlere Putzdicke bei einlagiger Verarbeitung beträgt 10 mm, in einzelnen Bereichen ist eine Mindestdicke von 5 mm ausreichend. Auf Betondecken-flächen beträgt die maximale Putzdicke 15 mm. Der planverzogene und nach dem Ansteifen mit dem Traufelrücken nachgezogene Putz wird mit der Filz- oder Schwammscheibe aufgefilzt und danach mit der Traufel o.ä. geglättet. Wird in zwei Lagen gearbeitet, ist die 1. Lage gut aufzurauen und darf erst nach ausreichender Austrocknung (weißtrocken) und Grundierung mit einem geeigneten Haftvermittler überputzt werden.

Bei vorgesehener Fliesenverlegung im Dünnbett-Verfahren in häuslichen Küchen und Bädern muss der Putz als einlagiger Unterputz mit einer Mindestdicke von 10 mm ausgeführt sein; die Oberfläche darf nicht dabei nicht gefilzt oder geglättet werden.

## Hinweise

Der Putz benötigt in geschlossenen Bauten zur ordnungsgemäßen Austrocknung ausreichende Querbelüftung, damit er seine Festigkeit erreicht, keine Sinterschichten entstehen oder sich Rost im Bereich der Putzprofile bildet. Trocknungsprozess durch gezieltes Stoßlüften und Heizen unterstützen. Heizungen langsam steigernd in Betrieb nehmen und lüften. Für weitere Beschichtungen, z. B. Fliesen, Tapeten, Anstriche usw., muss der Putz vollständig ausgetrocknet sein.

Für eine dauerhafte und ausreichende Haftung auf Betonflächen ist ein trockener Untergrund unbedingt erforderlich. Kann eine maximale Feuchtigkeit von 3 % nicht gewährleistet werden oder handelt es sich um einen Leichtbetonuntergrund, sollte auf Kalk-Zement-gebundene Haftputze zurückgegriffen werden.

Zusätzliche Hinweise finden Sie im Merkblatt „Haftbrücken für Gipsputze und gipshaltige Putze“.

**Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material- Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. DIN EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) und Merkblatt „Kritische Putzuntergründe“ vom Bundesverband der Gipsindustrie e. V. beachten beachten.**

**Das Merkblatt dient zur Grundlage für die Erstellung der technischen Dokumentation im Sinne der BauPVO sowie der produktbezogenen technischen Datenblätter. Die vorstehend genannten Angaben stellen die vereinbarten technischen Eigenschaften dar. Dieses technische Merkblatt ist nicht zur Weitergabe an Dritte bestimmt.**



## **Lieferform**

Papiersäcke, Sackinhalt 25 kg (40 Sack pro Palette = 1.000 kg)

## **Lagerung**

Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 6 Monate nicht überschreiten.

## **Qualitätssicherung**

Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.